

## PRESSEMITTEILUNG

### 10. Bundeswettbewerb „teamwork! neue musik (er)finden“ 2018 prämiiert Preisträgerschulen in Hannover

Für den 10. BMU-Wettbewerb *teamwork! neue Musik (er)finden* 2018 haben Schülerinnen und Schüler im Team, im Musikkurs oder als gesamte Klasse mit Musik experimentiert, um aus Klängen, Geräuschen, mit der Stimme oder mit Instrumenten aller Art etwas Neues entstehen zu lassen. Der diesjährige Wettbewerb brachte eine Rekordbeteiligung: Es haben sich 28 Schulen aus 12 Bundesländern beteiligt, insgesamt wurden 31 Projekte eingereicht.

Die Aufgabe der Jury war - wie bei allen bisherigen Teamwork-Wettbewerben - nicht leicht, da die Einsendungen sehr vielfältig, kreativ und interessant gestaltet waren. Es wurde immer wieder hör- und sichtbar, wie facettenreich und originär die Bandbreite neuer Musik verstanden wird und dass alle „teamwork-GestalterInnen“ mit großem Engagement, Freude und viel Interesse an neuer Musik gearbeitet haben.

Die Jury hat insgesamt **vier Preise** ausgelobt. Diese gehen an:

- die Projektgruppe Musik (Klasse 1 + 2) der Laborschule Dresden,
- den Neigungskurs Musik der Stufe 11 des Albertus-Magnus-Gymnasiums St. Ingbert,
- die Musikklasse 8.2 des Goethe-Gymnasiums Schwerin und
- die Klasse 8b der Friedrich-Wilhelm-Schule aus Eschwege.

**Diese Preisträger werden ihre Stücke beim Preisträgerkonzert am Freitag, 28. 9. 2018, 17 - 18.30 Uhr, in der Aula der Sophien-Schule im Rahmen des BMU-Bundeskongresses in Hannover präsentieren.**

Darüber hinaus hat die Jury einen **Sonderpreis** an

- die AppMusik AG der Schule am Webersberg in Homburg vergeben.

Eine **Auszeichnung** erhalten

- die Projektgruppe Musik des Schulzentrums Carl von Ossietzky (Gymnasium Oberstufe) aus Bremerhaven,
- die *Ursula Symphonics* des St. Ursula Gymnasiums Freiburg und
- das Ensemble der Profilklassik Musik (Jahrgang 5) der Städtischen Realschule in Menden.

Der „teamwork-Wettbewerb“ wird im zweijährigen Turnus durchgeführt und von der Stiftung Apfelbaum, Köln, finanziert. Jurymitglieder sind Prof. Violeta Dinescu (Universität Oldenburg), Prof. Wolfgang Rüdiger (Musikhochschule Düsseldorf), Dorothee Graefe-Hessler, Prof. Dr. Ortwin Nimczik sowie Dr. Philipp Schäffler (Bundesverband Musikunterricht).